

FDP Bremen – Faulenstr. 38 – 28195 Bremen

Herrn
Philipp Last
Hochschullehrerbund –
Landesverband Bremen e. V. (HLB)

Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl 2023

Bremen, 20. Februar 2023

Marcel Schröder
Kreisvorsitzender FDP Bremen
Mitte/West
Kandidat für die Bremische
Bürgerschaft (Listenplatz 3)
Vorsitzender LFA Innen &
Recht

m.schroeder@fdp-bremen.de
www.marcel Schroeder.com

T: 0173 6459682

Sehr geehrter Herr Last,

vielen Dank für Ihre Fragen, die wir nachfolgend gerne beantworten. Bitte beachten Sie, dass wir unser Wahlprogramm erst am 25.02.2023 beschließen. Zugleich beantwortet das Wahlprogramm der FDP nicht alle Ihre Fragen. Die Antworten entsprechen dem, was wir in der Vergangenheit vertreten haben, was wir vorhaben und in Zukunft vertreten wollen. Geben Sie uns gerne Feedback, wenn Ihnen noch etwas fehlt.

1. *Wird Ihre Partei die gemäß Wissenschaftsplan 2025 vorgesehene Professuren einrichten?*
*HS Bremen 48 neue Stellen für Wissenschaftler, davon 15 Professuren
HS Bremerhaven 47 zus. Stellen für Wissenschaftler, davon 23 Professuren
HS für Künste 14 zus. Stellen für Wissenschaftler, davon 4 Professuren*

Ja. Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, den Wissenschaftsplan 2025 auszufinanzieren, denn Investitionen in die Bildung stehen für uns Freie Demokraten an erster Stelle.

Aus den Eckwerten des Bremer Finanzressorts für die Haushaltsberatungen für die Jahre 2022 und 2023 ging jedoch hervor, dass der Wissenschaftsetat im Land Bremen um ca. 170 Millionen Euro niedriger angesetzt werden soll als von der Wissenschaftssenatorin vorgeschlagen.

Die Kürzungen, die der Senat beschlossen hat, gefährden die Wissenschaftsstandorte Bremen und Bremerhaven. Mit 38.000 Studierenden und 24.000 Arbeitsplätzen im Wissenschaftssektor sind die Hochschulen ein wichtiger Standortfaktor für unser Bundesland. Damit das so bleibt, muss der Wissenschaftsplan 2025 voll ausfinanziert werden. Ohne vernünftige Finanzierung sind zahlreiche Arbeitsplätze und Studiengänge bedroht. Die Wiedererlangung des Exzellenzstatus rückt so in ganz weite Ferne. Wer in der Wissenschaft kürzt, spielt mit der Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

2. *Unterstützt Ihre Partei die Schaffung bzw. weiteren Ausbau von wissenschaftlichen Mittelbaustellen an HAWs?*

Ja, entsprechend dem Wissenschaftsplan. Wir Freien Demokraten haben das Ziel, die Grundfinanzierung der Hochschulen sicherzustellen und sie

finanziell so auszustatten, dass sie genügend Mittel für Personal haben. Hierzu gehören auch weitere Stellen im Mittelbau.

3. *Unterstützt Ihre Partei die Absenkung der Lehrerbeltung der Professorinnen und Professoren von derzeit 18 SWS an HAWs, um Kapazitäten für Forschung, Transfer und für eine qualifizierte Betreuung einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft zu schaffen?*

Das starre Kapazitätsrecht und die Steuerungslogik von Lehrkapazitäten sind aus der Zeit gefallen. Der Aufwand digitaler Lehrangebote bemisst sich nicht primär an der Zahl der in einem Raum anwesenden Studierenden oder an der Dauer semesterwöchentlich abgehaltener Präsenzlehre. Auch die steigende Nachfrage nach akademischer Weiterbildung und Teilabschlüssen erfordert ein Umdenken. Deshalb fordern wir Freie Demokraten eine Qualitätsoffensive für die Hochschullehre. Zukünftig sollen vermehrt qualitätsorientierte Kriterien eine Rolle spielen. Das starre Kapazitätsrecht, das die Zahl der bereitgestellten Studienplätze regelt, wollen wir grundlegend reformieren, um Hochschulen mehr Investitionen in digitale Lehrangebote, bessere Betreuungsquoten sowie berufs- und lebensbegleitende Studienmodule zu ermöglichen.

4. *Unterstützt Ihre Partei die Ausweitung des Umfangs der Freistellungen sowie die Erweiterung der Freistellungstatbestände an HAWs bspw. für aufwendige Akkreditierungen von Studiengängen, für die bisher keinerlei Freistellungen vorgesehen sind?*

Für Neuakkreditierungen oder massive Veränderungen von bestehenden Studiengängen halten wir es gerechtfertigt, auch Freistellungen vorzusehen. Weitere zusätzliche Freistellungen planen wir nicht.

5. *Die Mittel für Forschung an HAWs sind verschwindend gering. Hat Ihre Partei das Ziel, HAWs mit einem signifikanten Forschungsbudget und haushaltsfinanzierten Forschungsfreistellungen auszustatten, so dass auch Forschung aus Haushaltsmitteln möglich wird?*

Da wir das Promotionsrecht an Hochschule befürworten, wollen wir auch ein Budget für Promotionen bereitstellen. Aber gerade angewandte Forschung, wie sie an unseren Hochschulen stattfindet, wollen wir über Drittmittel finanzieren. Insbesondere hier ist der Praxisbezug auch über Einwerbung von Drittmitteln dokumentiert.

6. *Weiterbildung ist als Aufgabe der Hochschulen verankert. Jedoch werden hierfür keine Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Hat Ihre Partei das Ziel, dass HAWs stärker im Bereich der Weiterbildung aktiv werden und den Hochschulen hierfür Ressourcen als auch Lehrdeputat zur Verfügung zu stellen?*

Derzeit ist Weiterbildung an den Hochschulen über kostenpflichtige Angebote vorgesehen. Diesen Weg halten wir auch für richtig. Das Studium wird vom Staat finanziert und das soll auch so bleiben. Aber weitere Fortbildungen im Job oder anders sollen aus unserer Sicht kostenpflichtig bleiben. Aus den Mitteln, die dadurch an die Hochschulen fließen, sollen selbstverständlich auch die nötigen Lehrdeputate bezahlt werden.

7. *In den letzten 20 Jahren hat sich die Vergütung der Professoren und Professorinnen immer weiter abgekoppelt von den Vergütungen in der Wirtschaft(<https://oeffentlicher-dienst.info/vergleich/entwicklung1/>). Unterstützt Ihre Partei eine attraktivere finanzielle Ausgestaltung der HAW-Professur?*

An der Grundstruktur der W-Besoldung wollen wir festhalten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Tarifabschlüsse zeitgleich auch für Beamte umgesetzt werden. Damit bleibt die Lohnfindung eine Frage der Tarifpartner, nicht der Politik.

8. *Welche Maßnahmen sieht Ihre Partei vor, um HAWs auch zukünftig in die Lage zu versetzen, qualifizierte Professoren und Professorinnen zu gewinnen?*

Ein Wechsel in die Professur ist häufig nicht monetär, sondern anders motiviert. Wir müssen weiter die Arbeitsbedingungen verbessern, den Professuren eine größtmögliche Freiheit in Lehre und Forschung zugestehen und dort, wo es schwer ist, Professuren zu besetzen, auch bereit sein, Mittel für Werbung und Imagekampagnen in die Hand zu nehmen.

9. *Hochschulen werden durch teilweise sehr komplizierte und unnötig einengende Verwaltungsvorschriften in ihren Möglichkeiten beschränkt. Hat Ihre Partei das Ziel, diesen Bürokratieaufwand zu verringern und damit Ressourcen für Lehre Forschung und Transfer freizusetzen, falls ja: wie?*

Als Freie Demokraten sind wir immer bestrebt, unnötige Bürokratie abzubauen. Dazu setzen wir uns für mehr Autonomie für die Hochschulen ein. Insbesondere bei der Berufung ist aus unserer Sicht eine Genehmigung durch die Behörde nicht erforderlich. Das kann jede Hochschule selbst. Außerdem nimmt die Anzahl der „Beauftragten“ stetig zu. Hier sollten wir zu einer Reduktion kommen und Zuständigkeiten zusammen legen.

10. Unterstützt Ihre Partei das Promotionsrecht für HAWs bzw. wird Ihre Partei Promotionsmöglichkeiten für Mitarbeitende fördern?

Ja, es ist längst überfällig.

Mit freundlichen Grüßen,

Marcel Schröder